

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Krakowitzer eng befreundet war, mußte er mit ihnen 1849 Oesterreich verlassen und nach Amerika auswandern. Dieser bot Dr. Riedlinger sein Haus in Weißkirchen an, da der alte Bader Feldner inzwischen gestorben war. Die Schwester der Mutter Dr. Riedlingers, Anna Ortner, kaufte ihm nun das Baderhaus Nr. 50 in Weißkirchen bei Wels und so begann unser Held unter nicht ungünstigen Umständen seine selbständige Praxis in Weißkirchen. Hier und in der ganzen Umgebung freute man sich, auf den elenden Bader einen ordentlichen Doktor erhalten zu haben. Er hatte sehr viel zu tun, ritt im Sommer im Sattel, im Winter im Schlitten, einem sogenannten Gaislerl, sein ausgedehntes Revier ab. Täglich wohnte der kleine, junge Doktor der heiligen Messe bei. Dies trug nicht wenig dazu bei, sich das Vertrauen der schlichten Landleute zu gewinnen. Das Haus des Doktors war ganz hölzern und klein. Heute ist es umgebaut und Gendarmeriekaserne.

Seine Stiefmutter hatte ihm von Gmunden eine alte Wirtschafterin mitgegeben mit Namen „Vikterl“ (Viktoria), eine ebenso fromme, als stille Person. Indes hatte er diese treue Seele nicht lange. Sie bekam die Wassersucht und starb gerade, nachdem es den Engel des Herrn geläutet hatte. Sie hatte den englischen Gruß noch mitgebetet. Der Doktor ließ sie sehr schön begraben und ihr ein schönes, eisernes Kreuz auf dem Friedhofe setzen. Um ihr Andenken zu ehren und zum Troste ihrer Seele stiftete er später 1860 jährlich am Tage der heiligen Viktoria (23. Dezember) ein Rorate in Weißkirchen.

So war also Dr. Riedlinger wieder ohne Wirtschafterin und führte ein Junggesellenleben. Er wird jedenfalls auch hie und da ans Heiraten gedacht haben, aber brachte nicht den Mut auf, eine in dieser delikaten Angelegenheit anzusprechen. Desto mehr waren die Frauen der näheren und ferneren Nachbarschaft bemüht, dem frommen, schüchternen Dokterl eine Frau zu finden und sie ihm in prachtvollster